



Alles. Nichts. Und ganz viel dazwischen

Beim Verfassen persönlicher Tagebucheinträge ist die korrekte Rechtschreibung zweitrangig. Trotzdem muss sie geübt und beherrscht werden.

Arbeite mit den drei Diktaten zu unterschiedlichen Rechtschreibthemen. Du kannst dir Satz für Satz durchlesen, einprägen und dann auswendig schreiben. Du kannst dir die Texte aber auch mittels QR-Code anhören und schreiben.

Kontrolliere zum Schluss selbstständig und verbessere deine Fehler.

S-Schreibung



Dass sie ausgerechnet heute einen Test in Physik schreiben müssen! Als ob dieses angsteinflößende Gefühl, das sie gerade in der U-Bahn durchleben musste, nicht schon genug gewesen wäre. Dass sie das schon öfter hatte, ist ihr Geheimnis. Schnell hastet Leni Richtung Klassenzimmer. Mit heiserer Stimme begrüßt sie den Lehrer. Ihr ist heiß, sie spürt die Schweißperlen auf ihrer Stirn. Leni liest etwas von Wassermenge, Masse eines Würfels und Maßumwandlungen. Das ist zu viel. Sie reißt die Tür auf und stürmt nach draußen.

Fremdwörter



Viele Ärzte erzählen Leni von den Symptomen ihrer Krankheit. Mit Meditation würde sie sich schon wieder regenerieren. Konstruktiv oder gar kooperativ sind die Gespräche nicht. Kritik an der Diagnose ist nicht geduldet und Therapie keine in Aussicht. Die Situation stagniert und droht zu eskalieren. Erst eine junge Ärztin kann nach einer akkuraten Untersuchung die Katastrophe abwenden und die Diagnose Depression stellen.

Dehnung



„Wo drückt der Schuh?“, die einfühlsame Ärztin bietet Leni einen Stuhl an. „Möchtest du einen Tee?“ Sie strahlt Ruhe aus und Leni fühlt sich seit langem wieder gelöst. Sie bindet ihre Haare zusammen und erzählt: „Ich bin ständig aufgewühlt, kann nicht schlafen, vor Prüfungen habe ich panische Angst, unsere Küchenuhr macht mich nervös und niemand hat wirksame Empfehlungen für mich.“ Endlich kann sich Leni all ihre Sorgen von der Seele reden. „Gibt es denn keine gute Fee, die mir meine Fröhlichkeit zurückgibt?“